

Wellen / die Wasserwogen im Meer sind groß / und brausen greulich / der Herr aber ist noch grösser in der Höhe. Es sey pratum suavissimum, in quo inveniri possunt flores pietatis sanctæ, eine schöne Wiese / darauff viel herrliche wolriechende Blümlein der heiligen Gottesfurcht und Gottseligkeit sich befinden / weil viel herrlicher Vermahnungen zu allen Christlichen Tugenden darinnen verfasst / da befindet man das Viol-Blümlein der Demuth / das Röslein der Liebe / die Lilie der Geduld / und dergleichen schöne Blumen. Es sey indicium & anatomia affectuum & motuum animæ, eine Offenbahrung der Gedancken und Bewegungen / welche die Heiligen in ihrem Herzen empfunden. Davon der Mann Gottes Lutherus in der Vorrede über den Psalter also schreibet: Der Psalter bildet uns für nicht schlechte gemeine Reden der Heiligen / sondern die allerbesten / so sie mit grossem Ernst in der allertrefflichsten Sache mit Gott selber geredet haben / damit er nicht allein ihre Worte über ihre Werke / sondern auch ihr Herz und gründlichen Schatz ihrer Seelen uns fürleget / daß wir in den Grund und Quelle ihrer Worte und Werke / das ist / in ihr Herz sehen können / was sie für Gedancken gehabt haben / wie sich ihr Herz gestellet und gehalten hat in allerley Sachen / Gefahr und Noth /c.

Welches alles den Psalter Davids uns angenehm / lieb und werth billig machen soll / daß wir denselben unser tägliches Hand- und Bet-Buch uns seyn lassen / und die darinnen verborgene / göttliche / vielfältige Weisheit mit allem Ernst und Fleiß suchen. Dazu denn der Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr Johann Arndt / der Kirchen des Fürstenthums Eüneburg General-Superintendens, mein sonderbahrer vielgeliebter Herr und in Christo Vater / männiglich gute Anleitung geben wollen / in dem er nicht allein ermeldeten Psalter in öffentlichen Versammlungen der Kirchen an unterschiedenen Orten / nach den reichen Gaben des Geistes / so ihm Gott der Herr vor vielen andern verliehen / herrlich und deutlich erklären / sondern auch solche seine geistreiche Erklärung durch den öffentlichen Druck / auff vielfältiges Anhalten vieler Christlichen und zum Himmelreich gelehrten Personen / der Kirchen Gottes mittheilen wollen. Was für herrlichen / ewiges Ruhms- und Dancks-würdigen Fleiß er an solche Arbeit gewendet / wie manche heilige Betrachtung darinnen zu befinden / wie genau und fleißig er den Adern des köstlichen Goldes göttlicher Weisheit / so in dieser Fund-Gruben verborgen / nachgesuchet / wie emsig er die mit den Händen der Andacht zudrücket / daß sie einen lieblichen und stärckern Geruch geben möchten / dasselbe wird ein jeder befinden / welcher diese Erklärung für die Hand nehmen / und mit gebührender Andacht lesen wird / da denn das Werk den Meister selbst genugsam loben / und es anderer / viel weniger meines geringfügigen Lobes und Commendation nicht von nöhten haben wird. Der getreue barmherzige Gott wolle dem Autori diese heilige Arbeit mit zeitlichem und ewigem Segen vergelten / und auch seinen heiligen guten Geist geben / daß wir denselben zur Erbauung unsers Christenthums / und zu unserer Seelen Seligkeit nützlich und danckbahrlich gebrauchen mögen. Amen!

Datum Jenæ, den 1. Aprilis, Anno 1617.

Johann Gerhard, D.

In